

Findus findet ... Gassi gehen für Wohnungskatzen gut!

Manchmal ist das eben so im Leben eines sehr beschäftigten Katers, dass einen die Ereignisse geradezu überrollen. Erst noch wollte ich mal einen Kommentar dazu abgeben, wie einfach es für uns Katzen ist, immer ein sauberes Klöchen zur Verfügung gestellt zu bekommen, dann wollte ich über einen behinderten Hund plaudern und ja - nun das:

Frauchen kommt also nachhause und hat so ein komisches Ding in der Hand. Allerlei Futter hat sie dabei und unsere Lieblingskatzenstreu und so schließe ich messerscharf, dass sie in unserem Lieblingsgeschäft war.

„Findus schau mal, was ich dir mitgebracht habe...“ säuselt sie und ich bin schon ein bisschen skeptisch – zum einen der Tonfall; der lässt mich schon hellhörig werden und dann dieses Päckchen... Na, mal sehen. Frauchen packt aus und es kommt so ein komisches blaues Ding zum Vorschein. Es sieht fast so aus wie diese Geschirre, die die Hunde ankriegen, wenn sie gassi gehen?! Nein!!! Sie wird doch wohl nicht...!!! ??? Sie wird!

Ehe ich mich versehe, hat sie sich mir mit diesem Ding genähert und beginnt, es mir überzustrupfen. Das gibt's doch wohl nicht. Ich motze und meckere nach Leibeskräften los, aber Frauchen lässt sich, was ich befürchtet habe, nicht aus der Ruhe bringen. „Na Findus, das muss ich wohl erst mal größer machen für Dich“ Klar, denke ich, mir passt doch nichts, was einer normalen Katze passt. Schließlich habe ich dadurch, dass ich meine Hinterbeine leider nur sehr eingeschränkt bewegen kann einen Oberkörper wie ein Sumoringer bekommen und so muss Frauchen das Ding erst mal anpassen, während ich mich frage, ob ich das überhaupt will und was sie wohl vorhat.

Sie hat also vor, mir das Ding anzuziehen, was ich mir dann auch irgendwann gefallen lasse, denn ich will schon wissen, was das jetzt soll. Aber nun – wie sehe ich denn aus? Frauchen grinst und meint, als habe sie erraten, was ich denke und sagt:“ Sei froh, Findus, dass du kein Mädchen bist, sonst wär's rosa“ Das ist ja wohl die Höhe.

Dann schnappt sich Frauchen ihren armen geplagten Kater (das bin ich) und macht das Gartentor auf- und hinaus. Das ist ja mal toll. Ich stürme also los und merke nach kurzer Zeit, dass meiner neu gewonnenen Freiheit leider doch Grenzen gesetzt sind. Das blöde Ding hat eine Leine und die ist kurz. Dann hat aber Herrchen den tollen Einfall, dass man an der kurzen Leine ja die kleine Flexleine der Hunde befestigen und somit meinen Spielraum etwas erweitern kann. Guter Mann! Während Frauchen dann verzweifelt versucht, mir Richtung zu geben, kläre ich sie erstmal auf (es ist etwas mühsam, aber es gelingt mir schon, schließlich hat sie das mit den Klöchen ja auch irgendwann kapiert) dass Gassi gehen mit einer Katze etwas ganz anderes als Gassi gehen mit einem Hund. Frauchen ist es ja gewöhnt, loszumarschieren und die blöden Tölen latschen einfach an ihrer Seite mit (links von ihr, immer links, was das soll, kann doch kein Kater verstehen). Aber da ich ja eine Katze bin, sind solche Sachen mit mir nicht zu machen.

Frauchen wird sich schon damit abfinden, dass das jetzt genau umgekehrt läuft: Ich voraus und sie hinterher. Findus gibt die Richtung vor und macht die pace!!

So macht das ja nun richtig Spaß. Ich flitze um den Teich herum- Frauchen hinterher. Ich flitze durchs Gebüsch – Frauchen hinterher. Ich flitze über den Rasen – Frauchen hinterher. Ist das ein Spaß! Und als ich ein bisschen müde werde, lasse ich mich erst mal fallen wo ich stehe und halte ein Schläfchen.

Als ich aufwache ist Frauchen weg. Was soll jetzt das?? Na gut, mache ich mich eben alleine ein auf die Achse. Aber auch das hat seine Grenzen. Nach einer Weile merke ich, dass sie das Ende der Leine auf einen Pfahl gesteckt hat und in der Nähe irgendwo mit Blümchen herumfuselt. Und ich habe mich verheddert. Das ganze blaue Gedöns hat sich irgendwie um meinen Bauch und um meine Beine gewickelt. Ich schreie mal laut und dann kommt auch schon Frauchen angeflitzt. Was macht sie denn? Will sie mir das Ding jetzt vom Leib schneiden? Nein. Flugs hat sie ein paar Clipse gelöst und das Geschirr fällt ab. Das ist schon eine tolle Sache. Aber sie zieht es mir genauso schnell wieder an und ich darf noch ein bisschen in der Sonne liegen oder herum wetzen, ganz wie ich will.

Als sie dann nach einer Weile –mir erscheint sie viel zu kurz – verkündet, nun habe ich lange genug draußen herum getobt, bin ich gar nicht sauer, dass sie mich auf den Arm nimmt und rein trägt. Und bevor ich mich in mein Plüschkörnchen zurückziehe, erkläre ich noch meinen Artgenossen, dass es gar nicht so schlecht ist, als Katze „Gassi zu gehen“. Wenn Katze einsieht, dass ein bisschen Freiheit besser ist als gar keine und Mensch versteht, dass Katze kein Hund ist, haben alle ihren Spaß.

Es ist halt wie im richtigen Leben: Ich glaube nicht, dass zwei zusammenkommen auf dieser Welt, die sich nicht mehr oder weniger ändern müssen, wenn sie glücklich bleiben wollen!

Herzlichst – Euer Findus

im März 2008



